

Panorama

Nachrichten aus der Region

GUTENBERG AN DER RAABKLAMM

Ein neues Zentrum für die Gemeinde

Neu eröffnet: Mehrzweckhalle mit Musikheim und Veranstaltungsbereich.

Eine rundum erneuerte Mehrzweckhalle, ein neuer Veranstaltungsbereich sowie eine neue Heimat für die Ortskapelle: Das alles gibt es nun in Gutenberg an der Raabklamm. Am Samstag wurde dies ordentlich gefeiert. Der neue Veranstaltungsbereich wurde von Vikar Johannes Biber gesegnet. Die Ortskapelle um Obmann Samuel Hirz und Kapellmeister Alex Wiedenhofer darf sich über einen neuen Proberaum freuen.

Beim Festakt waren viele Besucherinnen und Besucher, darunter Josef Pallier vom steirischen Blasmusikverband, Bezirksobmann Veit Winkler und

Ein neues Zentrum wurde am Samstag in Gutenberg feierlich eröffnet

FRANZ KAPLAN

Ehren-Landesobmann Horst Wiedenhofer. Bürgermeister Vinzenz Mautner betonte in seiner Ansprache: „Es ist ein besonderer Tag. Niemandem ist entgangen, wie die Kulturträger, wie Sänger und Musiker, um einen Proberaum, welcher dem heutigen Stand entspricht, gerungen haben.“ Nun sei die „Halle für Alle“ fertig.

Es gab ein buntes Rahmenprogramm. Mit dabei waren unter anderem die Volksschulkinder und die Sängerinnen und Sänger aus Gutenberg. Die Ortskapelle spielte zahlreiche Lieder. Zudem wurden mehrere verdiente Mitglieder geehrt. Für das leibliche Wohl sorgte die Landjugend Gutenberg.

Franz Kaplan



Muttertags- und Familienfrühschoppen KAPLAN

GLEISDORF

Geselliger Frühschoppen

Ideales Wetter, beste Stimmung: Am Sonntagvormittag war im Garten des Forum Kloster in Gleisdorf alles angerichtet für den ersten Muttertags- und Familienfrühschoppen der ÖVP Gleisdorf. Bürgermeister Christoph Stark freute sich, zahlreiche Gäste aus nah und fern zu Getränken, Mehlspeisen, Grillhendl und Musik willkommen zu heißen.

WEIZ

Echt fetzig regional

Zum fünften Mal verwandelte sich der Garten der Generationen in Krottendorf beim „fetzig. Food- & Design-Markt“ in einen bunten Basar. Rund 30 großteils junge Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten Handgemachtes, Design, Kunst und Kulinarik – regional verwurzelt und erstaunlich international. Rund 900 Gäste waren dabei. DJ Paul Reiterer legte auf. Organisiert wurde der Tag von Petra Schwarz und der Jungen Stadt Weiz.



Rund 900 Gäste entspannt in Krottendorf TAUSER

Am internationalen Tag der Pflegenden erzählen drei Pflegekräfte von ihrem Alltag, den Herausforderungen und warum sie sich wieder für diesen Job entscheiden würden.

Von Nicole Stranzl

Immer mehr Bürokratie, viel Druck und Stress, wenig Zeit für die Kunden, Personalmangel. Wenig Geld für viel Verantwortung und hohe psychische und körperliche Belastung. Die Schattenseiten der Pflege sind allseits bekannt. „Dennoch würde ich mich immer wieder für den Beruf entscheiden“, sagt Ingrid Enthaler.

Die Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (DGKP) arbeitet seit 1997 in der Pflege, seit 2004 ist sie beim Mobilien Dienst der Volkshilfe Weiz tätig. „Es ist ein schöner, sinnstiftender Beruf“, sagt die 53-jährige Weizerin. „Auch wenn das System schwierig ist, bekommt man sehr viel zurück.“

Jacqueline Herold stimmt ihr zu. Die 40-Jährige arbeitet als Heimhilfe im Mobilien Dienst. „Das Wissen, gebraucht zu werden, lässt mich in der Früh aufstehen, selbst, wenn ich mal nicht so motiviert bin.“ Der Kontakt mit den Kunden, das Wissen, man tut ihnen was Gutes, bestätigt sie in ihrer Berufswahl. Die Kundinnen und Kunden im Mobilien Dienst werden

Besonders gut kamen die bunten Artistinnen und Artisten von Jakotopia an

VERONICA SCHULZ





„Man muss für den Beruf geschaffen sein“

teilweise nur eine Woche lang, teils über Jahre hinweg betreut. „Unsere längste Kundin ist seit circa 15 Jahren bei uns“, weiß Enthaler. Da bleiben auch persönliche Bindungen nicht aus.

„Ich hatte eine Kundin, die hat immer zu mir gesagt: Du bist wie meine Tochter“, erzählt Herold. Als die Heimhilfe schwanger wurde, freute sich die Kundin riesig auf das Baby. „Leider starb sie zwei Monate vor der Geburt, bei der Verabschiedung haben

ihre Verwandten gesagt, dass sie bis zum Schluss von meinem Baby geredet hat“, erinnert sich Herold.

Irmgard Haberl ist seit 2021 Wohnbetreuerin in Fladnitz an der Teichalm und für zwölf Wohnungen zuständig. Deren zwölf Bewohner organisierten zu ihrem 60er heimlich eine Feier. „Mit Musik und Pipapo“, erzählt Haberl. „Wir haben von halb zwölf bis acht am Abend

gefeiert und Spiele gespielt. Das war so eine große Wertschätzung, das werde ich niemals vergessen.“

17 Jahre lang arbeitete Haberl in der Hauskrankenpflege, bei ihrem jetzigen Job organisiert sie sehr viel für ihre Schützlinge. So hilft sie etwa bei Anträgen betreffend das Pflegegeld, organisiert Arzttermine, kümmert sich darum, wenn in den Wohnungen etwas kaputtgeht, unterstützt bei Problemen mit Ra-

Volkshilfe Weiz

Rund 150 Kundinnen und Kunden werden im Weizer Stadtgebiet derzeit von rund 30 Mitarbeiterinnen des Mobilen Diensts der Volkshilfe Weiz betreut. Steiermarkweit beschäftigt die Volkshilfe rund 3600 Mitarbeitende, 95 Prozent davon sind weiblich.

Derzeit dringend gesucht: DGKP Wundmanagerin in Weiz: www.stmk.volkshilfe.at

dio, Handy oder Fernsehen, organisiert Aktivitäten wie Gedächtnis-Trainings oder Spielenachmittage. „Es ist sehr umfangreich und interessant“, zieht sie Bilanz. Was ihr am meisten gefällt? „Ich hab jetzt mehr Zeit für die Leute.“

Zeitdruck ist in der Pflege oft ein großes Problem. Als Enthaler angefangen hat, gab es mehr Personal und weniger Kunden. „Man spürt die Überalterung, wir haben einige Kunden zwischen 90 und 100 Jahren. Auch die Angehörigen haben weniger Zeit, weil jeder selbst so viel Druck in seinem Leben hat.“ Manchmal kommen die Mitarbeiterinnen des Mobilen Dienstes zu „heillos überforderten und überlasteten Angehörigen“.

Die Hilfe der DGKPs, Pflegeassistentinnen und Heimhilfen werde daher sehr wertgeschätzt, sind sich Enthaler und Herold einig. Es sei jedoch auch wichtig, die Bewohner bzw. die Kunden wertzuschätzen, weiß Haberl. „Man muss für den Beruf geschaffen sein und viel Empathie mitbringen“, ergänzt Herold.

BUNTES PROGRAMM

Gute Unterhaltung und Einkaufen bis in die Nacht

Von abendlicher Ruhe war am Freitag am Gleisdorfer Hauptplatz und im GEZ West wenig zu spüren. Zahlreiche Geschäfte und Unternehmen hielten ihre Türen bei der Einkaufsnacht bis 22 Uhr geöffnet und boten Besucherinnen und Besuchern

dabei exklusive Angebote, Verköstigungen und Unterhaltung. Bei den aufgebauten Ständen präsentierten lokale Handwerksbetriebe ihre Produkte. Für die Musik sorgten am Hauptplatz die Band „More Than Blues“ und im GEZ das

Duo „Zwasam“. DJ Elwood legte auf. Am Programm standen unter anderem auch eine Modenschau, eine Rätsel-Rallye und ein Bücherflohmarkt. Besonders gut kamen die bunt bekleideten Artistinnen und Artisten von Jakotopia an.

